



Pressemitteilung

Borgentreich, den 14.02.2023

Projektstart: Mit „Regio.Diskurs.NRW“ soll die „Regionalitätsstrategie NRW“ jetzt erfolgreich auf den Weg gebracht werden!

Regionale und nachhaltig erzeugte Lebensmittel dienen nicht nur einer resilienten Ernährungswirtschaft – der Genuss einheimischer Produkte hat zudem unmittelbar mit dem Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft sowie Klimagerechtigkeit zu tun.

Die Ernährung vor Ort nachhaltiger und regionaler zu gestalten, muss zur Zukunftsaufgabe von Politik und Gesellschaft werden. Wie das gelingen kann, zeigt die **Regionalitätsstrategie NRW**, die im letzten Jahr vom Landesverband Regionalbewegung NRW gemeinsam mit über 30 Partnern aus Verbänden und Institutionen veröffentlicht wurde.

Die aussagekräftigen Ergebnisse und konkreten Handlungsempfehlungen der Regionalitätsstrategie NRW liegen nun auf dem Tisch. Dank einer erneuten Projektförderung durch die Stiftung Umwelt- und Entwicklung NRW kann die Regionalbewegung sich nun im **"Regio.Diskurs.NRW"** auf den Weg machen, damit das erarbeitete Papier nicht in den Schubladen verschwindet, sondern in die Umsetzung kommt!

Dazu werden zunächst Gespräche mit Politik und Verwaltung geführt. So konnte die Regionalbewegung auf Einladung von Norwich Rübe (MdL, Bündnis 90 / Die Grünen) kürzlich die Ideen und die **Notwendigkeit einer Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft** mit Vertreter*innen der Regierungsparteien, die sich thematisch mit „Landwirtschaft“ und „Ernährung“ befassen, vorstellen und intensiv diskutieren. Weitere Gespräche mit Politik und Landesverwaltung sind geplant.

Herzstück des "Regio.Diskurs.NRW" wird die Weiterentwicklung der Idee für **Regionale Wertschöpfungszentren (RegioWez)** in den Regionen NRWs sein. Das Grobkonzept für die sogenannten RegioWez wurde im Rahmen der Arbeiten zur Regionalitätsstrategie NRW entwickelt. Die RegioWez sind als erste Ansprechstellen für Betriebe, die in die Regionalvermarktung einsteigen wollen, zu verstehen. Die entsprechend zu schulenden

Wertschöpfungsmanager*innen in den Zentren hätten den Überblick, welche Regionalvermarktungsmodelle es überhaupt gibt, was in anderen Regionen gut läuft und wie erste Schritte aussehen könnten. Sie wissen, welche Förderungen möglich sind und sie begleiten die Unternehmer*innen nicht nur bei den Antragstellungen, sondern auch bei der Durchführung und Abwicklung. Durch entsprechende Moderationsleistungen erarbeiten sie ein politisches Agreement für die Notwendigkeit von Regionalisierungsprozessen, die in **regionale Strategiepläne** münden. Sie generieren kommunale Unterstützung und Förderungen für den **Wiederaufbau bzw. die Erhaltung von kleineren Schlachthäusern, Mühlen, Fleischereien, Bäckereien oder Gemüseaufbereitungsbetrieben**, die in den Zentren angesiedelt sein könnten.

Im Rahmen des neuen Projektes plant die Regionalbewegung NRW die Einrichtung eines **Runden Tisches RegioWez**, um mögliche Umsetzungen vorzubereiten und bereits bestehende Prozesse zur Etablierung von RegioWez in den Regionen zu begleiten.

Die Stelle, die die Regionalbewegung NRW für dieses Projekt einrichten konnte, teilen sich **Maria Theresia Herbold**, die bereits die Regionalitätsstrategie NRW mit erarbeitet hat und die neue Mitarbeiterin **Nicole Hohmann**, die als Fachagrarwirtin in der handwerklichen Milchverarbeitung und mit einem Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie sowie Berufserfahrung im Themenbereich Ländliche Räume vielfache Expertise mitbringt.

Für Rückfragen oder Anregungen zum Projekt stehen die beiden Ansprechpartnerinnen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Landesverband Regionalbewegung NRW e.V., Zur Specke 4,
34434 Borgentreich, Tel. 05643-948537 oder 05643-9490801, E-Mail:
nrw@regionalbewegung.de, www.nrw.regionalbewegung.de

Das Projekt „Regio.Diskurs.NRW - Regionalisierung unserer Ernährung voranbringen“ wird gefördert durch die

